

# Bärbel Schäfer

Statt vor der Kamera zu stehen, sitzt die **Moderatorin** heute lieber hinter dem Mikrofon. Was die Bremerin erfüllt und wofür sie sich ehrenamtlich engagiert, erzählt sie in *SuperIllu*

**B**egegnungen und Gespräche mit Menschen sind für Bärbel Schäfer, 58, zwei der schönsten Dinge an ihrem Beruf. Einst unterhielt die Moderatorin die TV-Zuschauer mit ihrer Talkshow „Bärbel Schäfer“ bei RTL. Von 1995 bis 2002 war sie in 1500 Sendungen zu sehen. Seit einigen Jahren hat sich die Wahlfrankfurterin auf ein neues Medium fokussiert – das Radio. Jeden Sonntag führt sie auf HR3 durch ihre eigene Talksendung. Was begeistert die gebürtige Bremerin an dieser Form der Unterhaltung? „Es sind 60 Minuten Redezeit mit einem prominenten Menschen und spannenden Themen, die uns in dieser Zeit bewegen. Es ist eine beruflich sehr erfüllende Insel der Kreativität mit einem fantastischen Team.“ Im Team fühlt sich die Journalistin auch an anderer Stelle wohl. An der Seite von Moderatorin Susanne Fröhlich, 59, produziert sie seit der Pandemie einen Podcast. Eine Sache, die perfekt zu ihr passt: „In ‚Ausgesprochen: Fröhlich mit Schäfer‘ treffen sich zwei Frauen im besten Alter, die kein Blatt vor den Mund nehmen und noch immer über das Abenteuer Leben staunen.“ Die beiden wollen Lebensfreude vermitteln, die Hörer mitreißen. „So vielen Menschen haben wir damit Mut gemacht, den Kopf nicht in den Sand zu stecken, sich impfen zu lassen, nicht dauernd zu nörgeln und über das, was uns im Leben begegnet, viel zu lachen.“

Und es gibt noch eine Leidenschaft, die Bärbel Schäfer erfüllt: das Schreiben. Sie ver-



Bringt im März ihr neues Buch heraus: Bärbel Schäfer

arbeitet auf Papier viele Themen, die sie selbst beschäftigen und persönlich bewegen. Nach „Meine Nachmittage mit Eva: Über Leben nach Auschwitz“ entstand mit „Avas Geheimnis: Meine Begegnung mit der Einsamkeit“ gerade ihr neuestes Buch (ab 21.03). „Ich hoffe, es öffnet für viele den Weg aus der Einsamkeit als ihr persönlicher Neuanfang.“ Dass sie mit ihrem Namen Aufmerksamkeit erregt, nutzt sie für Themen, die ihr am Herzen liegen: Seit 2004 ist Bärbel Schäfer Botschafterin

von Trauerland, dem Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche in Bremen. „Trauer ist ein Tabu in unserer Gesellschaft. Millionen Kinder und MitbürgerInnen laufen herum mit dieser unsichtbaren Narbe. Wir, die wir einen geliebten Menschen, geliebte Eltern, Großeltern oder Geschwister verloren haben, funktionieren in der Schule, Uni und im Job. Trauerland ist gerade für jüngere Menschen eine Insel, um ihren Verlust auszusprechen, zu weinen und über die Toten reden zu können.“ Sie will das Thema weiter in den Fokus rücken, hofft durch die Kooperation mit dem Versandhaus Jungborn auf Spenden ([www.jungborn.de](http://www.jungborn.de)). „Sie geben Einnahmen aus den Produktverkäufen an Trauerland ab. Das freut mich als Botschafterin.“ Ein Scheck über 5000 Euro (kleines Foto) konnte bereits überreicht werden. Doch wo tankt die Produzentin für ihr Ehrenamt auf? „Ich schnappe mir den Hund und laufe durch den Wald, ich gehe schwimmen oder ins Kino“, sagt Bärbel Schäfer, deren größte Erfüllung ihr Mann und ihre Familie sind.

## STECKBRIEF

**Geboren** am 16. Dezember 1963 in Bremen

**Berufliches** Ihre Fernsehkarriere startete sie beim WDR, ehe sie mit ihrer Talkshow Bärbel Schäfer bei RTL durchstartete. Seit 2009 moderiert sie beim Radio und machte sich als Buchautorin einen Namen

**Privat** Seit 2004 ist sie mit dem Publizisten Michel Friedman verheiratet, hat mit ihm zwei Söhne. Die Familie lebt in Frankfurt



Jungborn-Geschäftsführer Jürgen Knecht überreicht zum Auftakt der Aktion 5000 Euro an Yvonne Ritzmann (r.) von Trauerland

FOTOS: Esther Haase, Trauerland